

# Vier-Sterne-General ist beeindruckt

Der ehemalige Nato-General Karl-Heinz Lather besuchte die militärgeschichtliche Sammlung

Der Vier-Sterne-General a.D. Karl-Heinz Lather besuchte die militärgeschichtliche Sammlung und sprach später über das Spannungsfeld „Soldat und Christ“.

von Klaus Böttcher

**Stadtallendorf.** Karl-Heinz Lather war bis vor einem Jahr Chef des Stabes bei Shape in Brüssel und wurde dann mit einem großen Zapfenstreich in Berlin in den Ruhestand verabschiedet. Jetzt wohnt er in Weinheim bei Heidelberg. Gemeinsam mit seiner Frau Inge kam er auf Einladung Herbert Köllers zu Besuch nach Stadtallendorf. Köller und Lather hatten in Marburg gemeinsam die Schulbank gedrückt und vor 44 Jahren das Abitur abgelegt. Der Kontakt brach nie ab, zumal Lather als Batteriechef und später als Bataillonskommandeur beim Feldartilleriebataillon in Treysa Dienst verrichtete.

Lather ließ es sich während seines Stadtallendorf-Aufenthalts nicht nehmen, die „Militärgeschichtliche Sammlung – Hessischer Löwe“ in der Heskaserne zu besuchen. Als ehemaliger Artillerist interessierte ihn besonders die noch im Aufbau befindliche Ausstellung der aufklärenden Artillerie, die die „Traditionsgemeinschaft aufklärende Artillerie Stadtallendorf“ aufbaut. Zu der Gemeinschaft zählen das ehemalige Beobachtungsbataillon 23 und seine Vorgänger, die von 1966 bis 2009 in Stadtallendorf stationiert waren.

Der Vorsitzende Otmar Henkel und der Kassierer Hans-Jür-



Otmar Henkel (links) und Hans-Jürgen Wolf (rechts) haben ebenso wie der Nato-General a.D Karl-Heinz Lather viel Spaß während des Aufenthalts im Traditionsraum des Beobachtungsbataillons 23.

Foto: Klaus Böttcher

gen Wolf präsentierten den Traditionsraum des Beobachtungsbataillons 23 im Erdgeschoss und die neue Sammlung im Kellergeschoss des Hauses. Schon auf dem Weg in den Keller stehen zwei sechs und zehn Meter hohe Signalmasten ins Auge, die als Orientierung zur Vermessung dienen. Der näch-

te Blickfang ist im Flur des Kellergeschosses, eine Drohne mit allem was dazu gehört. „Es ist ein Modell der Siebziger Jahre, die CL 89“, erklärte Hans-Jürgen Wolf und ergänzte, dass die Sammlung viele Aufklärungsmittel beherberge, wie sie in der Artillerie verwendet wurden. Die seien herkömmliche Mittel

zum Lichtmessen, Schallmessen, Radarmessen und Drohne sowie die Mittel des Vermessungszuges und der Wettergruppe. „Die Sammlung soll zeigen, wie es ohne Elektronik lief“, erklärt Wolf. Die Ausstellung wird noch reichlich bebildert. Schon jetzt weisen große Tafeln auf die Tradition der Beobachter hin.

Der General im Ruhestand zeigte sich beeindruckt und betonte: „Tradition ist wichtig für die Streitkräfte und die Gesellschaft.“ Hier sei die Tradition der Bundeswehr, der Brigade und der Artillerie festgehalten, sagte er und lobte die große Ausstellung des Beobachtungsbataillons.

Berichtigung: Hans-Jürgen Wolff ist nicht Kassierer der Kameradschaft, sondern der Schriftführer und „Projekt Manager“ der Ausstellung „Aufklärende Artillerie“.